

Bestandsentwicklung der Graureiher-Kolonie im NSG Bongsche Kiesgrube bei Mainflingen

Anfang April des Jahres 1992 wurde auf einer kleinen Insel in der Südgrube des Naturschutzgebietes ein Paar auf einem Horst beobachtet. War dies schon überraschend, so war der Neststandort auf dem Erdboden äußerst bemerkenswert – Graureiher brüten in der Regel auf Bäumen. Die Brut verlief mit 3 flüggen Jungvögeln erfolgreich.

Die Ansiedlung bestätigte sich im folgenden Jahr. Diesmal brüteten zwei Paare auf der kleinen Insel; sie zogen insgesamt 4 (3+1) Jungvögel auf. Das dritte Paar nistete auf einer Insel inmitten der großen Nordgrube. Aus dieser Brut wurden 3 Junge selbständig.

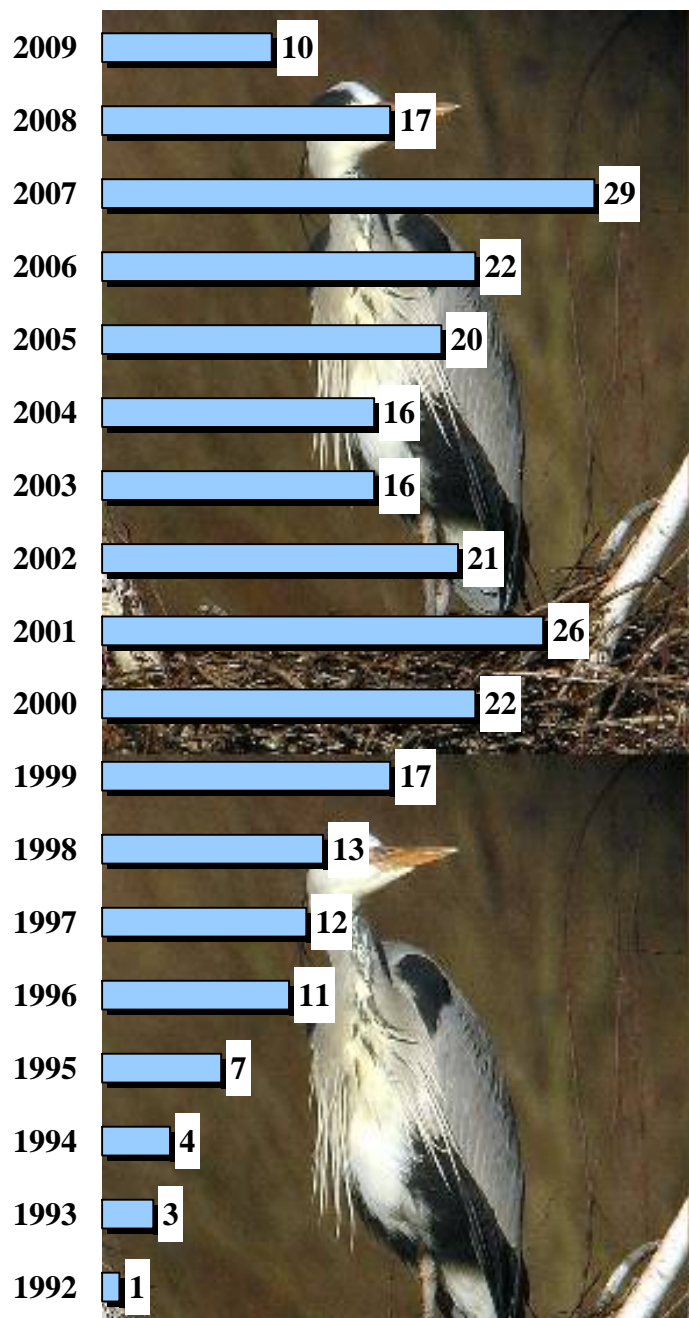
In den folgenden Jahren nahm die Zahl der Brutpaare stetig zu, und im Jahr 2001 konnten 26 Paare ermittelt werden. Die weitaus meisten Bruten fanden auf Birken statt, die auf einer Insel in der Südgrube stehen.

In der Nordgrube fanden von 1993 bis 2002 regelmäßig auf der kleinen Insel (infolge Anstieg des Wasserspiegels letztmals 2001) und im Schilfgürtel Bruten statt. Unklar ist, wieso diese Nistplätze danach nicht mehr besetzt waren.

Auch in der Südgrube waren die kleinen Inseln inzwischen überflutet. Da auf den Birken mit der Kolonie keine weiteren Möglichkeiten mehr zum Bau von Horsten bestanden, haben mehrere Paare Nester in der benachbarten Kormorankolonie besetzt.

Die Abbildung verdeutlicht, dass 2002 ein Bestandsrückgang eingesetzt hat. Dieser wurde aber schon nach wenigen Jahren gestoppt, und die Zahl der Paare stieg im Jahr 2007 auf das bisherige Maximum an.

Danach erfolgte eine drastische Abnahme. Die Ursache hierfür ist im Verlust mehrerer Horste infolge des Umknickens von Nistbäumen zu sehen. Die Zukunft der Kolonie ist derzeit ungewiss.



Brutpaare